E: 30.11.2009

Christoph Hirzel (Referent)
Denise Engel
~~Fabio Trombetta~~
Thomas Hartmann
SP Gemeinderäte

Gemeinderatspräsident
Thomas Hartmann
Bürglipark 10
8820 Wädenswil

Zuweisung an die Abteilung Präsidiales

Wädenswil, 24. November 2009

Postulat

betreffend ausgewogener Information der Stimmbevölkerung in der Urnenweisung

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, ob bei kommunalen Initiativen oder Referenden dem Initiativ-, bzw. Referendumskomitee in der Urnenweisung an die Stimmberechtigten eine Seite zur Verfügung gestellt werden soll, welche das Komitee selber gestalten kann.

Begründung

In der Urnenweisung (Abstimmungsunterlage) an die Stimmberechtigten zum Referendum über die Kernzone Oberdorfstrasse vom 27. September 2009 hat der Stadtrat den Abschnitt unter dem Titel ‚Argumente des Referendumskomitee (SP Wädenswil)‘ selber geschrieben. Obwohl das Referendumskomitee dem Stadtrat ein Argumentarium für die Weisung auf Aufforderung zukommen liess, wurde dieses nicht abgedruckt. Dies mit der Begründung: ‚Eine Urnenweisung soll sachlich und objektiv über das zu entscheidende Geschäft informieren und den Standpunkt der Mehr- und Minderheiten angemessen ausdrücken, so dass die Stimmberechtigten sich über die Vorlage eine Meinung bilden können. Der Text wurde nicht als sachlich und objektiv empfunden, wir haben ihn daher umgeschrieben.‘

Zudem wurde der Abschnitt so dargestellt, dass die Wähler glaubten, der Text sei vom Referendumskomitee verfasst worden.

Der Stadtrat hat damit die deklarierte Absicht der ausgewogenen Information verletzt. Wenn ein Organ sowohl die eigene Sicht als auch die der Gegner selber verfasst, ist das Resultat alles andere als objektiv.

Die sogenannte ‚Objektivität‘ ist in der Politik sowieso vom Standpunkt abhängig und damit subjektiv. Dass der Stadtrat seine Argumente als ‚objektiv‘ beurteilt, die des Referendumskomitees jedoch nicht, ist nicht nachvollziehbar. Immerhin hat die Mehrheit an der Urne die Argumente des Stadtrates als nicht stichhaltig beurteilt.

Dem Stadtrat wird deshalb vorgeschlagen, künftig in der Urnenweisung bei kommunalen Initiativen und Referenden, dem entsprechenden Komitee eine eigene Seite zu Verfügung zu stellen. Es ist dabei selbstverständlich, dass das Komitee die Regeln des Anstandes einhalten muss. Der politische Inhalt jedoch soll nicht zensuriert werden – stamme er nun aus dem rechten, linken oder mittleren politischen Lager.

Wir danken den Stadtrat für die wohlwollende Behandlung unseres Anliegens